

NMS bot eindrucksvolles Schlusskonzert

LAVAMÜND. Dass die Schlusskonzerte der Musikklassen an der NMS Lavamünd immer etwas Besonderes bieten, hat sich seit der Installierung dieses Schwerpunktes an der Schule (1993) stets aufs Neue bewiesen. Gerne erinnert man sich an die vielen Musicalproduktionen und Konzertauftritte zurück. So war es nicht verwunderlich, dass beim diesjährigen Schlusskonzert im überfüllten Turnsaal der Schule auch viele Abgänger der Musikklassen aus den vergangenen Jahren anzutreffen waren, die bei dem ak-

tuell Gebotenen auch in schönen Erinnerungen schwelgten. Sentimental wurde es, als Christoph Warzilek als langjähriger Begleiter und Klassenvorstand vieler Musikklassen zum letzten Mal mit seiner Gitarre und „seinen“ Schülern ein Ständchen brachte.

Abwechslungsreiches Musikprogramm

Siegfried Hoffmann hatte für diesen Abend mit seiner Musikkollegin Michaela Stocker ein wunderbares und abwechslungsreiches Musikprogramm zusammengestellt,

das die drei Stunden im Nu streichen ließ. Volkslieder, Internationale Folklore, Vokales und Instrumentales, sowie Klassik und Pop wurden dabei in den verschiedensten Formationen von den Schülern der beiden Musikklassen 4a und 2b mit Können und großer Freude vorgetragen. Dass an der NMS Lavamünd nicht nur musikalische Talente gefördert werden, sondern auch andere Bereiche, zeigte das dargestellte skurrile Märchen der 4b Klasse unter Klassenvorstand Andrea Grünwald. Die großartige Stim-

mung im Saal wurde auch durch den Auftritt der hauseigenen „Musibeam“ aufgeheizt, die mit „Rock me Amadeus“ in einer Coverversion der Global Kryner aufhorchen ließen. Durch interessante Workshops (Rhythmik, Trommeln, Stimmcoaching,...), und Konzertbesuche, die das Jahr über organisiert werden, erhält der Schwerpunkt Musik an der Schule eine zusätzliche Bereicherung.

Kompetenzmessung an den vierten Klassen

Erwähnenswert wäre auch die heutige Kompetenzmessung der beiden 4. Klassen durch die Kunstuniversität Graz, in der neben

den drei Handlungsfeldern des Fachs Musik (Singen & Musizieren; Tanzen, Bewegen & Darstellen; Hören & Erfassen) auch die Grundprinzipien eines kompetenzorientierten Musikunterrichts sowie soziale und persönliche Kompetenzen der Schüler untersucht wurden. Die Ausführende dieser Studie, Susanne Höhs, zeigte sich dabei von der Arbeit an der NMS Lavamünd sehr angetan. Sie bedankte sich bei Musiklehrer Siegfried Hoffmann, dem Koordinator für Musikerziehung an allgemeinbildenden Pflichtschulen in Kärnten und Direktor Werner Sternjak für die Möglichkeit dieser dreitägigen Untersuchung in den vierten Klassen, welche in eine österreichweite Studie einfließen wird.

Lehrer wurden gewürdigt

Die anwesende Pflichtschullehrerinspektorin, Isabella Karner-Knes, zeigte sich vom Dargebotenen sehr angetan und würdigte dabei die vielen Verdienste zweier Lehrerpersönlichkeiten an der NMS Lavamünd, die ab dem kommenden Schuljahr aus dem Dienst ausscheiden. Neben Christoph Warzilek, als engagierter Sportlehrer, war es auch Margit Mayer, die mit ihren vielen innovativen Ideen und Projekten das Schulleben an der Sekundarstufe in Lavamünd vier Jahrzehnte lang prägte.



Die Tagesstätte „Saluto“ wurde offiziell eröffnet



Die Besucher der Eröffnungsfeier wurden von den Jugendlichen bestens versorgt.

VÖLKLING. Nachdem das Projekt „Works“ Ende März geschlossen werden musste, konnte vom Betreiber, der pro mente: kinder jugend familie GmbH, beim Amt der Kärntner Landesregierung die Errichtung eines Standortprojektes am selben Standort erwirkt werden. Bereits im April bezogen die ersten Jugendlichen die Tagesstätte „Saluto“ in Völkling (Die UN berichteten). Bei „Saluto“ handelt es sich um eine Tagesstätte für Jugendliche und junge Erwachsene.

Eröffnung in der Vorwoche

Am Donnerstag der Vorwoche fand die offizielle Eröffnung der Tagesstätte in Völkling statt. Projektleiter Wolfgang Kogler begrüßte die Gäste aus der Nachbarschaft und bedankte sich für die Unterstützung, welche vor allem im Rahmen der über 1000 Unterstützungserklärungen zur Weiterführung eines Projektes für Jugendliche in Wolfsberg getätigt wurden.

Helmut Koppi, der sozialpädagogischer Betreuer in der Tagesstätte, erklärte, dass es ein Anliegen sei, die Jugendlichen möglichst nah an die Arbeitswelt heranzuführen. Dabei ist auch geplant, Aufträge wie Garten- oder Gräberpflege, vor allem im Umkreis der Tagesstätte, zu übernehmen. Interessierte Personen können sich gerne in der Tagesstätte melden. Die Eröffnung wurde gebührend gefeiert, auch Ortspfarrer Andreas Stronski, der Direktor der NMS St. Marein, Arthur Radl, die Leitung des AVS-Förderkindergartens in St. Marein Birgit Kurz und Gemeinderat Bernhard Kainz waren gekommen, um an der offiziellen Eröffnungsfeier der Tagesstätte teilzunehmen.

Abwechslungsreiche Tagesgestaltung

Die jungen Menschen werden in der Tagesstätte durch das Angebot einer abwechslungsreichen Tagesgestaltung in einer Gleichaltrigengruppe unterstützt. Dies umfasst therapeutische, freizeitorientierte und interessenbezogene Angebote, wie Arbeiten in unterschiedlichen lebenspraktischen Bereichen, kulturelle Unternehmungen, sportliche Aktivitäten, Bildungsangebote und noch manches mehr. Die Tagesstätte bietet Platz für sechs Jugendliche und junge Erwachsene, die auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben begleitet werden.

Kennst du ein Tier, das kein Knochengestüt hat?

Ein Wurm!

Und? Kennst du noch ein Tier ohne Knochen?

Ein zweiter Wurm!



BILDER-KREUZWORT-RÄTSEL

Trage die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein!

Auflösung:
1. PFANNE, 2. MINUS, 3. KEGEL, 4. HÄRFISSEN/HÄNDEHEUTLETT, 5. NÄHN, 6. SOU, 7. OCHSE, 8. EBER, 9. ZITRONE, 10. KIEFERN, 11. REBE, 12. TIEBE, 13. KRONE, 14. TEE, 15. OHR, 16. BEIN.

HALLO KINDER!

Warum sehen wir doppelt, wenn wir schielen?

Schauen wir ganz normal mit beiden Augen geradeaus, sieht jedes Auge ein leicht versetztes Bild. Das merkt man, wenn man abwechselnd sein rechtes und sein linkes Auge zuhält. Der Grund liegt darin, dass unsere Augen ein paar Zentimeter auseinanderliegen. Unser Gehirn fasst die beiden gesehenen Bilder zu einem dreidimensionalen Bild zusammen. Beim Schielen erfassen unsere beiden Augen keinen gemeinsamen Punkt. Dadurch unterscheiden sich die beiden Bilder, die die Augen ans Gehirn senden so sehr, dass sie nicht mehr zu einem zusammengesetzt werden können. Deshalb sehen wir dann doppelt.



7-8 Uhr täglich

Jeden zweiten Tag 16-18 Uhr

Montag bis Freitag

Irmi geht von Montag bis Freitag jeden Tag zwischen 7 und 8 Uhr schwimmen und jeden zweiten Tag (dienstags und donnerstags) von 16 bis 18 Uhr Tennis spielen. Wie viele Stunden pro Woche macht sie Sport?

Lösung: Irmi macht neun Stunden Sport pro Woche: $(5 \times 1) + (2 \times 2) = 9$